

Ein Stern für Hanau - Radtour

Mit den Familien der Opfer und den Überlebenden des 19. Februar 2020 rufen wir für den **19.06.2021, ein Jahr und vier Monate nach dem Anschlag**, zu einer Fahrrad-Sternfahrt nach Hanau auf.

Bei Kundgebungen und Informationsständen an vielen Orten entlang der Strecke werden sie die Forderung der Angehörigen und Überlebenden nach lückenloser Aufklärung unterstützen.

„Arsch in den Sattel, Zähne zeigen!“ - Öffentlichkeit schaffen und Solidarität im Kampf um Aufklärung zeigen – zunächst dezentral auf den unterschiedlichen Routen und dann Alle gemeinsam in Hanau.

Bei der gemeinsamen Kundgebung in Hanau werden insbesondere Angehörige und Überlebende zum aktuellen Stand bezüglich ihrer vier zentralen Forderungen nach „Erinnerung, Gerechtigkeit, Aufklärung und Konsequenzen“ informieren.

Aus möglichst vielen Städten und Orten im Rhein-Main-Kinzig Gebiet laden wir alle Interessierten ein, in kleinen und größeren Fahrradgruppen nach Hanau zu kommen: Hobby- und Rennradler:innen, Radclubs und Fahrradläden, Vereine oder Schulklassen, Critical Mass-Initiativen,

Betriebssport- oder Umweltgruppen ...

Alle Radler:innen, die sich beteiligen wollen, sind aufgefordert, auf ihren Strecken zum Gedenken T-Shirts mit den Gesichtern und Namen der in Hanau Ermordeten zu tragen. Oder dazu passende antirassistische Aufnäher, Aufkleber oder Fähnchen z.B. mit „Say Their Names“ mitzuführen.

In Offenbach:

9.30 Uhr, Altes Polizeirevier Offenbach, Geleitsstr. 124:

Kundgebung vor dem alten Polizeirevier, anschließend Tour bis zur Carl-Ulrich-Brücke, ab dort gemeinsam mit den Teilnehmenden aus Frankfurt weiter.

In Frankfurt:

10:30 Uhr, EZB / Mayfahrrthstraße:

Kurze Kundgebung zum Thema NS-Deportation an der Gedenkstätte Großmarkthalle, anschließend gemeinsame Abfahrt nach Hanau

Den Abschluss in Hanau macht eine große gemeinsame Kundgebung um 13 Uhr auf dem Hanauer Freiheitsplatz.

Alle Abfahrtsorte, die Routen und Zwischenhalte sind zu finden auf: <https://www.stern-fuer-hanau.de/routen/>

Initiative 19. Februar Hanau

KZ-Häftlinge in Frankfurt

Das Außenlager der Adlerwerke August 1944 – März 1945

Buchvorstellung mit Dr. Andrea Rudorff.

Wie zahlreiche deutsche Unternehmen beschäftigten auch die Frankfurter Adlerwerke ab Sommer 1944 KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion und errichteten für deren Unterbringung ein KZ-Außenlager auf ihrem Firmengelände. Insgesamt 1.616 Häftlinge, die zum großen Teil aus Polen, aber auch aus der Sowjetunion, Deutschland, Österreich, Jugoslawien, Frankreich und der Tschechoslowakei stammten, wurden dort unter sich stets verschlechternden Bedingungen zu mörderischer Zwangsarbeit eingesetzt. Die Todesrate war mit 527 in Frankfurt verstorbenen Häftlingen besonders hoch.

Andrea Rudorff beleuchtet sowohl die Errichtung des Lagers und seine Einbindung in das KZ-System als auch die Ver-

folgungsgeschichten der Häftlinge und ihre Existenzbedingungen im Lager. Darüber hinaus wirft sie Licht auf die Rolle der Unternehmensangehörigen, der Nachbarschaft und der städtischen Behörden, denen die Zustände im Lager nicht verborgen blieben.

Dr. Andrea Rudorff ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut.

Zur Teilnahme auf Zoom schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff »Vortrag am 23.06.2021« an: h.hecker@fritz-bauerinstitut.de. Die Zugangsdaten erhalten Sie rechtzeitig zugesandt.

Der Vortrag wird auch als Livestream auf YouTube gezeigt.

Fritz Bauer Institut

Mittwoch 23.06.2021 um 18:15 Uhr auf Zoom und YouTube

TERMINE

bis 19. September

Ausstellung: Bewegte Zeiten - Frankfurt in den 1960er Jahren

Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.
Tel. Voranmeldung 069 212 38425 für ein zweistündiges Zeitfenster nötig.
Die Ausstellung erläutert und visualisiert die Entwicklungen dieses bewegten Jahrzehnts und zeigt zahlreiche Objekte, Abbildungen und Filme. Eintritt frei.
Institut für Stadtgeschichte
10-18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium

12. Juni Samstag

Stadtspaziergang „Innenstadt im Wandel“

Vom Hauptbahnhof zur Konstablerwache.
Anmeldung: anmeldung@boell-hessen.de
Teilnahme kostenlos, max. 25 Pers.
Heinrich Böll Stiftung Hessen
14-15 Uhr, Frankfurt

Hafenkino Open Air 2021

Film „Niemals selten manchmal immer“
Tickets: 10/11 €. Programm, Vorverkauf und Coronavorschriften: <https://hafen2.net/>
21:30 Uhr, Hafen 2, Nordring 129, Offenbach

13. Juni Sonntag

online Anne-Frank-Tag 2021

siehe Seite 2

10-20 Uhr, online

(un)befristet!

Kundgebung gegen den Befristungswahn - Höchstquote im Teilzeit- und Befristungsgesetz festschreiben!

Seit einem halben Jahr rollen wir die politische Kampagne (un)befristet auf. Das Thema „Sachgrundlose Befristung“ ist sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik angekommen. Einen ersten Höhepunkt wollen wir mit der Kundgebung liefern. Bitte sei dabei! ver.di Hessen
11 Uhr, Römerberg

StadtNatur vs. Betongold

Eine Führung durch die Grüne Lunge.
Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen
14 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

TERMINE

13. Juni Sonntag

Andere Räume, andere Kämpfe

Über die Gewalt der Nekropolitik in Mexiko. Mit Timo Dorsch, Autor.
Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen 17 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetteraustr. 41

14. bis 25. Juni

Ausstellung: DiverCity FFM

siehe Seite 2

DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

14. Juni Montag

Geld ist genug da!

Öffentliche Daseinsvorsorge ist Grundlage für eine solidarische und funktionierende Gesellschaft. Vortrag und Diskussion mit Dr. Kai Eicker-Wolf, DGB-Hessen-Thüringen. Es wird ein kritischer Blick auf die Entwicklung geworfen und mögliche Spielräume für eine bessere Finanzierung der kommunalen und staatlichen Haushalte ausgelotet. Bitte unbedingt anmelden bei ver.di Frankfurt: Tel.: 069 - 25 69 0 oder bz.ffm-region@verdi.de
13-16 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

15. Juni Dienstag

online Friedensgutachten 2021

„Europa und China“ · Buchpräsentation. Das Friedensgutachten 2021 analysiert die immensen Herausforderungen, vor denen Europa zu Beginn des neuen Jahrzehnts steht. Wie kann Europa in friedens- und sicherheitspolitischen Fragen zu einer differenzierten Politik gegenüber China finden? Haus am Dom

19-21 Uhr, auf youtube.com/HausamDom

16. Juni Mittwoch

Führung durch das ehemalige Polizeigefängnis Klapperfeld

mit den DGB-SeniorInnen Frankfurt
15-17 Uhr, Klapperfeldstr. 5

Stop Deportation!

siehe Seite 3

17-20 Uhr, Dern'sches Gelände, Wiesbaden

online Das Gewaltjahr 1980 in Frankfurt

Rechtsradikalismus und die Geschichte der Bundesrepublik. In seinem Vortrag konzentriert sich Niklas Krawinkel auf neonazistische Gewalt in Frankfurt um 1980. In der Stadt mit liberalem Ruf, die eigentlich als Hochburg der politischen Linken galt, trat eine Gruppe Rechtsradikaler auf, aus der bald mehrere Terroristen hervorgingen.

Fritz Bauer Institut

18:15 Uhr, auf Zoom und YouTube

Anne-Frank-Tag 2021

Zum fünften Mal begeht Frankfurt den Anne Frank Tag, und zum zweiten Mal unter den Bedingungen der Corona-Pandemie. Der diesjährige Anne Frank Tag stellt die Familie in den Mittelpunkt.

Am 12. Juni 1929 wurde Annelies Marie Frank in Frankfurt am Main geboren. Mit nur 15 Jahren wurde sie von den Nazis ermordet. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt und vielen anderen Akteur*innen aus Kultur, Politik und Zivilgesellschaft setzen wir an diesem Tag ein Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung.

Anne Frank wächst in einer liberalen Frankfurter Familie auf, in der kulturelle Bildung selbstverständlich ist und es auch viele kreative Freiräume gibt.

Gleichzeitig beklagt sich Anne oft über ihre Familie; spricht über Konflikte, die sich durch das Leben im Verborgenen noch verschärfen. Sie denkt über die Werte nach, die für ihre Eltern selbstverständlich sind, nimmt einige davon an, verwirft andere, und entwickelt eigene Vorstellungen

davon, wie sie in Zukunft leben möchte.

Der Anne Frank Tag 2021 thematisiert die Bedeutung familiärer Räume in einer zunehmend diversen Gesellschaft. In der Familie können wir soziales Verhalten lernen, werden gefördert, bestärkt – gleichzeitig wird in Familien aber auch Gewalt verübt. In Familien wird Kultur weitergegeben, Geschichte erzählt, aber auch verdreht, können Diskriminierungserfahrungen besprochen, aber auch verdrängt oder fortgeschrieben werden.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir uns an die Geschichte der Familie Frank erinnern, über die Vielfalt möglicher Familiengeschichten sprechen und für Respekt werben. Mit Ausstellungs- und Synagogenrundgängen, Workshops und Diskussionen - dieses Jahr nur online.

Das ausführliche Programm mit allen Links gibt es auf <https://www.bs-anne-frank.de/annefranktagffm>

Sonntag 13.06.2021, 10-20 Uhr online

Ausstellung: DiverCity FFM

Vielfalt der Kulturen und Religionen in unserer Stadt

Für viele Familien in Frankfurt ist die Religion ein wichtiger Teil des Familienlebens. Damit ist nicht nur ihr Glaube gemeint, sondern auch die Gemeinschaft, die sie in ihren Gemeinden erfahren, und die Bedeutung von Feiertagen und religiösen Ritualen für das Leben der einzelnen Familienmitglieder.

Mit seinen Bildern fängt Rafael Herlich Momentaufnahmen aus dem Leben von Frankfurter Kindern und Familien ein.

Bei der Vernissage zur Ausstellung „DiverCity FFM. Vielfalt der Kulturen und Religionen in unserer Stadt“ erzählt er darüber, wie er seine Besuche bei den Familien und in den Religionsgemeinden erlebt hat, die ihm ihre Türen geöffnet haben – und

wir kommen mit ihm darüber ins Gespräch, ob und wie seine eigene Familiengeschichte als Jude und als Einwanderer in Deutschland seine Kunst beeinflusst.

Die Vernissage wird am 13. Juni um

11:00 Uhr auf dem YouTube-Kanal des Jüdischen Museums übertragen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Rates der Religionen Frankfurt, des DGB Region Frankfurt-Rhein-Main, und des Fördervereins für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte KZ-Katzbach in den Adlerwerken und zur Zwangsarbeit in Frankfurt am Main

14. bis 25. Juni 2021

werktags von 8 - 18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Theater: Ein Mensch brennt

Protestbewegungen brauchen als treibende Kraft einzelne Menschen, die für die Sache brennen und einen Großteil ihres Lebens auf den Kampf für die Verwirklichung ihrer politischen Ziele ausrichten.

Aber welchen Preis zahlt man für ein solches unbedingtes gesellschaftliches Engagement?

Hartmut Gründler, ein radikaler Gegner der Atompolitik der Bundesregierung, zieht als Untermieter in das Haus der Familie Kelsterbach ein. Vater Kurt, mittelständischer Unternehmer, belächelt den Mann im Souterrain und seine Anti-Atom-Bewegung: „Alles Panikmache!“ Seine Frau

Marta dagegen ist fasziniert vom leidenschaftlichen, kompromisslosen Idealismus Gründlers und wird eine entschiedene Unterstützerin seines Kampfes. Der 10-jährige Sohn Hanno ist eifersüchtig auf den militärischen Eindringling. Bricht hier eine glückliche Familie auseinander?

Ein Stück nach dem gleichnamigen Roman von Nicol Ljubić, von Freies Schauspiel Ensemble

Karten: (18 €, 10 € erm.) sind erhältlich unter Tel.: 069 - 71 91 30 20, per Mail: kontakt@freiesschauspiel.de

11.+12., 18.+19. Juni, 2.+3. Juli, 20 Uhr Titania, Basaltstr. 23

Stop Deportation!

Sofortiger Abschiebestopp in Hessen und überall!

Aufruf zur Kundgebung vor dem Hessischen Landtag in Wiesbaden.

In der hessischen Abschiebepolitik folgt ein Skandal dem nächsten. Die Corona-Pandemie hat viele gesellschaftliche Prozesse eingeschränkt - zu groß sind die gesundheitlichen Risiken. Doch abgeschoben wird in Hessen um jeden Preis. Menschen werden aus unseren Freundeskreisen, Familien, Schulen oder kollegialen Zusammenhängen gerissen, inhaftiert und gewaltsam abgeschoben - und das mit zunehmender Skrupellosigkeit. Abschiebungen und Angst sind in vielen Communities alltäglich, denn Abschiebungen treffen immer alle. Um nur einige Skandale zu benennen:

- Es häufen sich die Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete wie Somalia, Äthiopien oder Afghanistan. Aus gutem Grund wurde jahrzehntelang nicht nach Somalia abgeschoben – wir betrachten dies als einen Tabubruch.

- Immer wieder werden auch Menschen abgeschoben, die schon viele Jahre hier leben und zu Hause sind oder sogar in Deutschland geboren wurden. Dabei schrecken die Behörden auch vor Familientrennungen nicht zurück und auch Kinder werden in Abschiebeflüge gezwungen.

- Immer mehr Geduldeten wird die Arbeitserlaubnis entzogen. Dadurch werden - für ein Bleiberecht notwendige - „Integrationsleistungen“ zunichtegemacht und Menschen in den Sozialleistungsbezug gezwungen.

- Spielräume für längerfristige Duldungen und in Bezug auf Bleiberechtsregelungen werden nicht genutzt, stattdessen werden Menschen abgeschoben, kurz bevor sie den Anspruch auf ein Bleiberecht erreichen.

- Asylsuchende müssen immer länger in der Erstaufnahme verbleiben, die Belegungszahlen der Erstaufnahmeeinrichtungen haben sich trotz sinkender Zahlen derer, die ankommen, innerhalb von 18 Monaten annähernd verdreifacht. Dies soll dem besseren Zugriff auf die Menschen dienen und solidarische Unterstützung erschweren.

- Der Abschiebeknast in Darmstadt wurde massiv auf mittlerweile 80 Haftplätze aufgestockt. Dies lässt befürchten, dass es in Zukunft zu einer weiteren erheblichen Zunahme von Inhaftierungen zum Zwecke der Abschiebung kommt.

All das zielt auf Desintegration, Verunsicherung, Druck zur sogenannten freiwilligen Ausreise und Abschiebung. In Hessen läuft etwas grundlegend falsch: Abschiebungen sind menschenverachtend und in keinster Weise hinnehmbar.

Wir werden gegen dieses Unrecht weiter kämpfen. Mit Kundgebungen, Demonst-

rationen und Blockaden. In Solidarität mit den Betroffenen bei Last-Minute-Protesten im Flugzeug. Mit Kampagnen gegen die Kollaboration der beteiligten Fluggesellschaften. Und mit dem Auf- und Ausbau von Schutzstrukturen. Mit Kirchenasylan und Bürger:innenasylan. Mit Zufluchtsräumen, mit Gästezimmern in Wohnprojekten, mit Couch-Surfing.

Wir fordern eine sofortige Einstellung jeglicher Abschiebeaktivitäten, die Freilassung aller Abschiebegefangenen und eine grundlegende Neuausrichtung der hessischen Flüchtlingspolitik.

Am Mittwoch wollen wir unseren Protest lautstark vor den hessischen Landtag in Wiesbaden tragen. Es werden vor allem Betroffene aus unterschiedlichen communities zu Wort kommen, um die hessische Abschiebepolitik anzuprangern. Auch an anderen Orten werden Aktionen stattfinden, u.a. zu der an diesem Mittwoch beginnenden Innenministerkonferenz in Rust (Baden-Württemberg).

Von der IMK erwarten wir ein klares Signal in Richtung Bleiberecht und einen sofortigen Abschiebestopp! Sofortiger Stopp aller Abschiebungen – aus Hessen und überhaupt!

Es rufen auf:

Afghan Refugees Movement / Agis Darmstadt / AK 2. Stock der Initiative „Faites votre jeu!“ im ehem. Polizei- und Abschiebegefängnis Klapperfeld Frankfurt / AK Asyl Friedrichsdorf / AK Asyl Witzenhausen / Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main / AKU Wiesbaden / AntiRa_K Frankfurt / Bündnis gegen Abschiebung Hessen / Bündnis gegen Abschiebung Witzenhausen / Bunte Hilfe Marburg / Café United Frankfurt / Community for all Darmstadt / Flüchtlingshilfe Mittelhessen e.V. / Flüchtlingshilfe Willkommen in Bad Vilbel e.V. / Flüchtlingsrat Wiesbaden / GEW-Hochschulgruppe der Uni Marburg / Hessischer Flüchtlingsrat / Initiative für die Freiheit von Nazdar Ecevit / Jugendliche ohne Grenzen (JoG) / kein mensch ist illegal Darmstadt / kein mensch ist illegal Hanau / kein mensch ist illegal Kassel / KriPro Witzenhausen - Initiative gegen Polizeigewalt / kritnet Knoten Kassel / Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt „NCK-Frankfurt“ e.V. / Project Shelter, Frankfurt am Main / Seebrücke Frankfurt / Seebrücke Gießen / Seebrücke Kassel / Seebrücke Marburg / Seebrücke Wiesbaden / Seebrücke Witzenhausen / Solidarität grenzenlos MTK / Solidarity City Kassel / Vernetzung gegen Abschiebung Hessen/Mainz / We'll Come United Rhein-Main / und viele Einzelpersonen.

**Mittwoch 16.06.2021, 17-20 Uhr
Dern'sches Gelände, Wiesbaden**

TERMINE

16. Juni Mittwoch

***online* StreitBar 16: Heimat, revisited**
Integration oder Desintegration?

Es wird viel darum gestritten, wie das Zusammenleben in einer Gesellschaft der Vielen möglich ist. Woraus besteht der Klebstoff, der uns zusammenhält? Brauchen wir ein neues deutsches Wir-Gefühl, eine gemeinsame Idee von Heimat – oder haben solche Konzepte in einer Zeit nach Halle und Hanau nicht endgültig ausgedient? Mit: Dr. Max Czollek, Politikwissenschaftler, Lyriker, Publizist und Coach. Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. 19 Uhr, auf YouTube

17. Juni Donnerstag

Sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal
Mahnwache der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt
18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Revolution der Frauen in Rojava

Musik und Redebeiträge zu Rojava. „Frauenkampf“ mit Woman Defend Rojava und „Ökologie“ mit Ercan Ayboga. Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen 19 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

***online* Film: Oeconomia**

Ein Film über die Spielregeln des Kapitalismus und darüber, wie Geld entsteht. Mit anschließendem Filmgespräch. Der Dokumentarfilm macht sichtbar, dass die Wirtschaft nur dann wächst, dass Gewinne nur dann möglich sind, wenn wir uns verschulden. medico international 19 Uhr Film Oeconomia (D 2020, 89 Min) 20:30 Uhr Filmgespräch mit Regisseurin Carmen Losmann

ada hinterhof kino: Regeln am Band, bei hoher Geschwindigkeit

Ein Film über den Zustand der Arbeit und Fragen der Moral, wo offene Landes- und Marktgrenzen für die einen Gefahr und für die anderen Kapital bedeuten. (D 2020, 92 min, OmdU). Einlass: 20 Uhr 21 Uhr, Offenes Haus der Kulturen, Meritonstr. 26-28

18. Juni Freitag

Chillen im Hafepark

Die SDAJ Frankfurt lädt ein zur Diskussion bei einem kühlen Getränk. Kommt zum Hafepark im Ostend, um mit uns zu diskutieren: Was ist das für 1 Lockdown und wer bezahlt die ganze Scheiße? 20 Uhr, Hafepark (neben Streetball-Platz)

Frankfurter Info 12 / 2021, 12. Juni 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22. Juni 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

19. Juni Samstag

Ein Stern für Hanau

siehe Seite 1

Frankfurt: 10:30 Uhr, EZB / Mayfährthstr.

Offenbach: 9:30 Uhr, Altes Polizeiviertel,

Geleitsstr. 124

20. Juni Sonntag

***online* „Wir wollen an die Zunahme der Menschlichkeit glauben“**

Matinee zum 150. Geburtstag des Humanisten, Sozialisten, Schriftstellers Heinrich Mann. Mit Wilhelm von Sternburg. Moderation: Ulrike Holler. KunstGesellschaft und Business Crime Control
11 Uhr, online

Postkolonialer Rundgang

Bei unserem Stadtrundgang geht es um eine kritische Auseinandersetzung mit den lokalen Frankfurter Spuren der deutschen Kolonialgeschichte. Wir besuchen dabei verschiedene Stationen, an denen die (Nicht-) Aufarbeitung und (Nicht-) Erinnerung der deutschen Gesellschaft mit ihrer Kolonialgeschichte exemplarisch dargestellt werden kann. Führung von frankfurt postkolonial, kostenfrei, ca. 2 Std., max. 20 Pers. Bitte unbedingt anmelden: Tel.: 069 - 25 69 0 oder bz.ffm-region@verdi.de
ver.di Migrationsausschuss Frankfurt
11 Uhr, Frankfurt

Unterwegs auf den Spuren von Bertha Pappenheim

Mit der Bertha Pappenheim Map begeben sich Interessierte auf die Spuren der jüdischen Sozialaktivistin und Frauenrechtlerin Bertha Pappenheim ins Frankfurter Stadtleben um 1900. Nach einem Gespräch mit Linda Kagerbauer (Frauenreferat) über den Entstehungsprozess des Kunst-Wissenschafts-Projekts findet ein gemeinsamer Spaziergang mit der Bertha Pappenheim Map statt. Smartphone mit Internet erforderlich. Kostenfrei.
Anmeldung: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
14 Uhr, Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1

Sonntagsspaziergang durch die Grüne Lunge

Auf einem Rundgang erfahren Sie, wieviel einmalige Natur durch das sogenannte Innovationsquartier zerstört werden soll. BI Grüne Lunge am Günthersburgpark

15-18 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

Klimaschutz direktdemokratisch

Das neue Bürger:innenbegehren „Klimasentscheid Frankfurt“ stellt sich vor.
Ab 16 Uhr: Konzert FEE.

Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen
15 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

Grüne Lunge for future

Vorstellung eines sozial-ökologischen Konzepts für das Stadtnatur-Areal und eines solidarischen Quartiers.
Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen
18 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

***online* Wider die autoritäre Verlockung**

Drei feministische Antworten auf das „postfaktische“ Zeitalter. Mit Katharina Hoppe (Frankfurt).
Der Aufschwung rechtspopulistischer Bewegungen in Europa und der Welt geht nicht zufällig mit einer Entwertung von „wahr“ und „unwahr“ einher. Die damit suggerierte Beliebigkeit erschwert kritische Auseinandersetzungen und demokratische Debatten. Oder radikaler formuliert: solche Konflikte sollen obsolet werden.
jour fixe initiative frankfurt
18 Uhr, auf Zoom

21. Juni Montag

***online* Schädel - Speere - Bronzen**

Perspektiven kolonialer Provenienzforschung. Vortrag von Dr. Anette Rein, Frankfurt.
Mit der Rückgabe von Objekten rückten plötzlich Fragen nach Sammlungspolitik und Machtverhältnissen während der Kolonialzeit in den Mittelpunkt. Museumssammlungen erschienen international nun als koloniales Raubgut.
Institut für Stadtgeschichte
18 Uhr, auf YouTube

22. Juni Dienstag

***online* Wie viele Einzeltäter noch?**

Rechter Terror in Hessen
Diskussion mit: Ayşe Güleç, Initiative 6. April Kassel / CDU Hessen (angefragt) / Martin Steinhausen, Freier Journalist, Autor, Prozessberichterstattung im Mordfall Walter Lübcke / Mathias Wagner, MdL, Bündnis 90/Die Grünen Hessen.

Sprach man in den 90ern noch von individuellen Hassverbrechen und spontanen Gewalttaten, ist es heute Konsens, dass rechte Gewalt System hat. Klar ist aber, dass auch Täter, die allein gehandelt haben, nicht als sozial und politisch isoliert betrachtet werden können.
Heinrich Böll Stiftung Hessen
19 Uhr, auf YouTube

23. Juni Mittwoch

Stadtpaziergang „Kultur im Wandel“

Vom Main zur Alten Oper – Eine Kulturmeile für Frankfurt.

Anmeldung: anmeldung@boell-hessen.de.
Teilnahme kostenlos, max. 25 Pers. (bitte Mund-Nase-Schutz mitbringen!).
Heinrich Böll Stiftung Hessen
18 Uhr, Frankfurt

***online* KZ-Häftlinge in Frankfurt**

siehe Seite 1

18:15 Uhr, auf Zoom und YouTube

24. Juni Donnerstag

Ausverkauf an die Konzerne

Das EU-Mexiko-Freihandelsabkommen und die Folgen für Mensch und Natur.
Mit Alexis J. Passadakakis, Attac Frankfurt.
Veranstaltungsreihe in der Grünen Lunge von Grüne Lunge bleibt - Instone stoppen
19 Uhr, Parkplatz am Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

Hebels aktuelle Stunde

An brisanten Themen dürfte es nicht mangeln: Die Pandemie wird nicht überwunden sein – nicht in Deutschland, nicht in Europa und erst recht nicht in den ärmeren Teilen der Erde. In Frankfurt wird ein neues Römer-Bündnis im Amt sein, die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt hat stattgefunden, weitere Wahlen stehen an. Für die Teilnahme in der Kneipe bitten wir um Anmeldung: buero@club-voltaire.de (begrenzte Plätze). Die Veranstaltung wird auch online übertragen.
19 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

ada hinterhof_kino: Taming The Garden

Ein steinreicher und politisch mächtiger Mann sammelt alte Bäume, die er ausgraben und in seinen Garten bringen lässt. Die Mühen der Entwurzelung macht der Film deutlich sicht- und hörbar. (CH/D/Georgien 2021, 91 min, OmeU) Einlass: 20 Uhr. Offenes Haus der Kulturen mit goEast
21 Uhr, Offenes Haus, Mertonstr. 26-28